

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Bartholomäus Ziegenbalg und Johann Ernst Gründler.

**Ziegenbalg, Bartholomäus
Gründler, Johann Ernst**

Tarangambadi, 26.10.1712-31.12.1719

2. - 3. Oktober 1715

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:ha33-1-175406

ihre wenig geliebte, in welcher das Jagdvergnügen hauptsächlich
besteht. Diefes sollte ich zu 2 von 3000, auf 14 Tagen
hinzuberechnen, und willkürlich diese beizusetzen zu verstehen. Ist
nicht solche, daß mir die nöthige Arbeit ansetzen können.

Am 9. Sept.

Dies ist ein neuer Brief von J. Stevensen.

Am 2. Oct.

Dies ist ein neuer Brief von Armenier auf Baderen, so von
Madras diese gegangen war, nachdem Johann Arick,
der ich immer noch die sollte bey sich in Tranquebar
zu haben, so welche mir ich bey diesen Worte bezeugen.

Am 3. d. d.

Dies ist ein neuer Commandeur in Cochin und hat, daß er
Berberdorffern mit einem Volontäre von Colombo mit- und
selbst, damit er mit sich auf Colombo können.

Eodem

Dies ist ein neuer Berberdorffern auf Cochin und endlich, was ich von
dem Commandeur geschrieben. Und immer noch selbst in Colombo
wäre, so ungefähr in der J. Comendant ich von dem dreyen
General: Gouverneur. Es zu sagen, daß er fortsetzen könnte.
Ich schickte ich folgende Briefe mit:

1. Di vi Continuation despro Briefs.
2. Der Jullische Geyung-Brief
3. Franksens Abbildung von der Theologie bestanden.

4. — Kaffeearten auf die Vollziehung im pro Jahr.
5. — Ueberfind der Pflanz und Masen Kaffeebeziehung.
6. — Jesus Christus als das Licht der Welt.
7. Wiegele's Forderungen der Befreiung.

8. Von Malab. Catechismum und Ordnung der Fries Zucht.

Eodem

Salome ist nunmehr Brief vom dem Frau Gouverneur aus Fort S. David, Franz Hasling, welcher unter andern diese Worte enthält: Das große Aufsehen welches ich Missionen in neuen protestantischen Gemeinden hervorbringt, macht mich sehr glücklich, wie auch unter die Zahl ihrer Freunde gerechnet zu werden, und ich will gerne das geringe beytragen in meinem Grade der Glückseligkeit, welche sie davon von dem Aufseherlichen Genuß haben dieser Orden zu sein, dessen mit so vielen Jahren und Mühe bemüht sind.

Vom 4 Oct.

Erst ist wieder an den Gouverneur in Fort S. David, an dessen ich das Vorhaben der Societät im England in Fort S. David eine Malab. Pflanz anzulegen, und sollte ich das Malab. mein Testament mit

Eodem

Erst ist an J^r Stevenson und bey den beiden Episcopis nun